

Arbeitsmarktintegration von Spätaussiedlern

IAB Workshop

„Integrationschancen von Spätaussiedlern“

29./30. März 2007

Holger Seibert

Andrea Brück-Klingberg

Carola Burkert

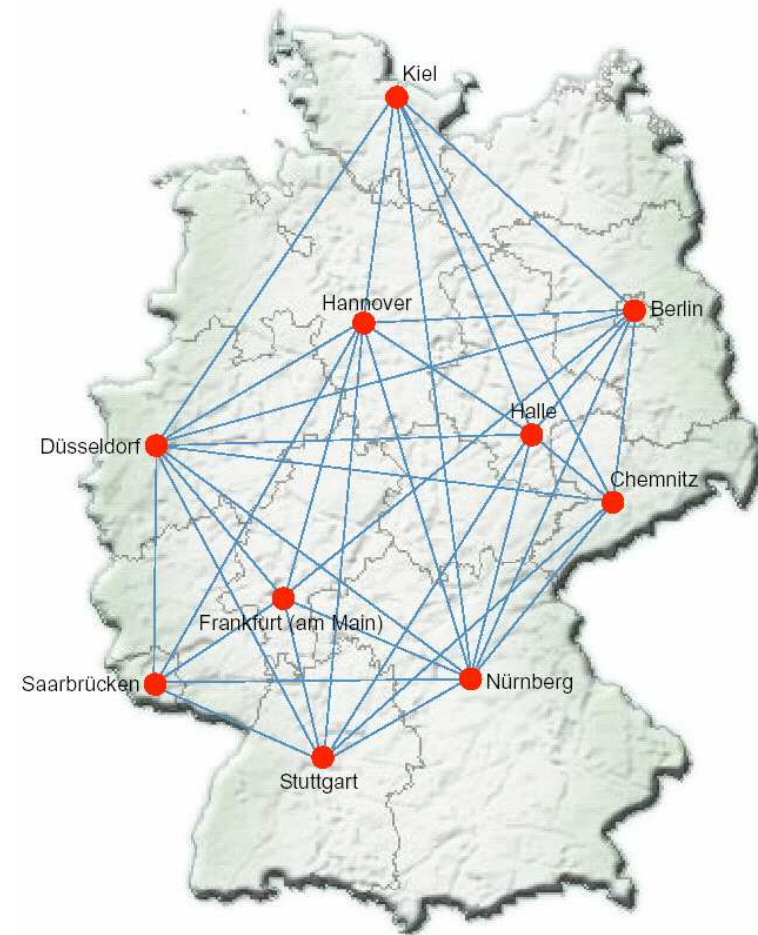
Rüdiger Wapler

IAB-Berlin-Brandenburg

IAB-Niedersachsen-Bremen

IAB-Hessen

IAB-Baden-Württemberg



Gliederung

- 1. Ausgangsproblem**
- 2. Zielsetzung**
- 3. Die „Integrierte Erwerbsbiografie“ des IAB**
- 4. Ergebnisse zur Arbeitsmarktintegration**
- 5. Fazit und Ausblick**

1. Ausgangsproblem

- **Spätaussiedler als große Einwanderungsgruppe**
 - 4,4 Mio. Zuzüge seit 1950

- **Mangelhafte Arbeitsmarktintegration von Spätaussiedler insbesondere seit Ende der 1980er Jahre**
 - OECD (2005): Beschäftigungsquote von Spätaussiedlern über die Jahre rückläufig – Europäische Arbeitskräfteerhebung
 - Konietzka/Kreyenfeld (2001): Mitgebrachte Bildungsabschlüsse schlecht verwertbar – SOEP 1998
 - Koller (1997): Sprachkenntnisse beeinflussen die Beschäftigungschancen – Stichprobe Deutschkursteilnehmer

- **Identifizierungsprobleme in der Statistik**

2. Zielsetzung

- **Erschließung einer neuen Datenbasis**
- **Aktualisierung der Aussagen über die Arbeitsmarktintegration von Spätaussiedlern**
- **Relevanz für Bundesagentur für Arbeit: Ermitteln von effizienten Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration**

3. Die „Integrierte Erwerbsbiografie“ (IEB)

➤ Datenlage bisher

- Amtliche Statistik: nicht identifizierbar (Prinzip Staatsangehörigkeit), bis 2004 auch nicht im Mikrozensus
- Daten des Bundesverwaltungsamtes (BVA)
- SOEP – ca. 1.100 (Welle 2002)
- Sonstige Befragungen

3. Die „Integrierte Erwerbsbiografie“ (IEB)

- **Kombination aus verschiedenen Mikrodaten des IAB**
 - Beschäftigten- und Leistungsempfängerhistorik
 - Bewerberangebotsdatei
 - Maßnahme-Teilnehmer-Datenbank
- **Identifikation von Spätaussiedlern möglich, die**
 - (innerhalb von 5 Jahren nach Einreise) mindestens einmal bei BA als arbeitssuchend/-los gemeldet waren
 - Eingliederungsgeld bzw. -hilfe bekommen haben
 - Deutschsprachlehrgang mit Zielgruppe Spätaussiedler besucht haben
- **Daten erst ab dem Jahr 2000 in der gewünschten Detailliertheit verfügbar**
- **Bildung von Vergleichsgruppen (Ausländer, Deutsche)**

3. Die „Integrierte Erwerbsbiografie“ (IEB)

- **Aus den Prozessdaten wird z.B. erfasst**
 - Einreisestatus ab 1995 (Aussiedler, Asylberechtigte, Asylbewerber, Kontingentflüchtlinge, Zuwanderer und Übersiedler aus der DDR)
 - Erwerbsstatus, berufliche Stellung
 - Bildungsgrad
 - Teilnahme an BA-Maßnahmen

- **Tagesgenaue Erwerbsverläufe rekonstruierbar**

3. Die „Integrierte Erwerbsbiografie“ (IEB)

➤ **Unser Datenauszug**

- 645.445 Spätaussiedler (100% Stichprobe)
- 9.402.822 Ausländer (100%-Stichprobe)
- 440.144 Deutsche (1%-Stichprobe)

➤ **Analysezeitraum 2000-2004**

- Noch keine Hartz-IV-Effekte

➤ **Repräsentativität**

- Im Vergleich zu den offiziellen Einreisedaten des Bundesverwaltungsamtes erfassen wir ca. 80% der einreisenden Spätaussiedler (2000-2004)

4. Ergebnisse zur Arbeitsmarktintegration

- **Indikatoren zur Messung der Arbeitsmarktintegration**
 - Erwerbsstatus
 - Sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SVP)
 - Geringfügig beschäftigt
 - Arbeitslos
 - SVP: berufliche Stellung (Nichtfacharbeiter, Facharbeiter, Angestellte)
 - Dauer in faktischer Arbeitslosigkeit bis zur Aufnahme einer ungeförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

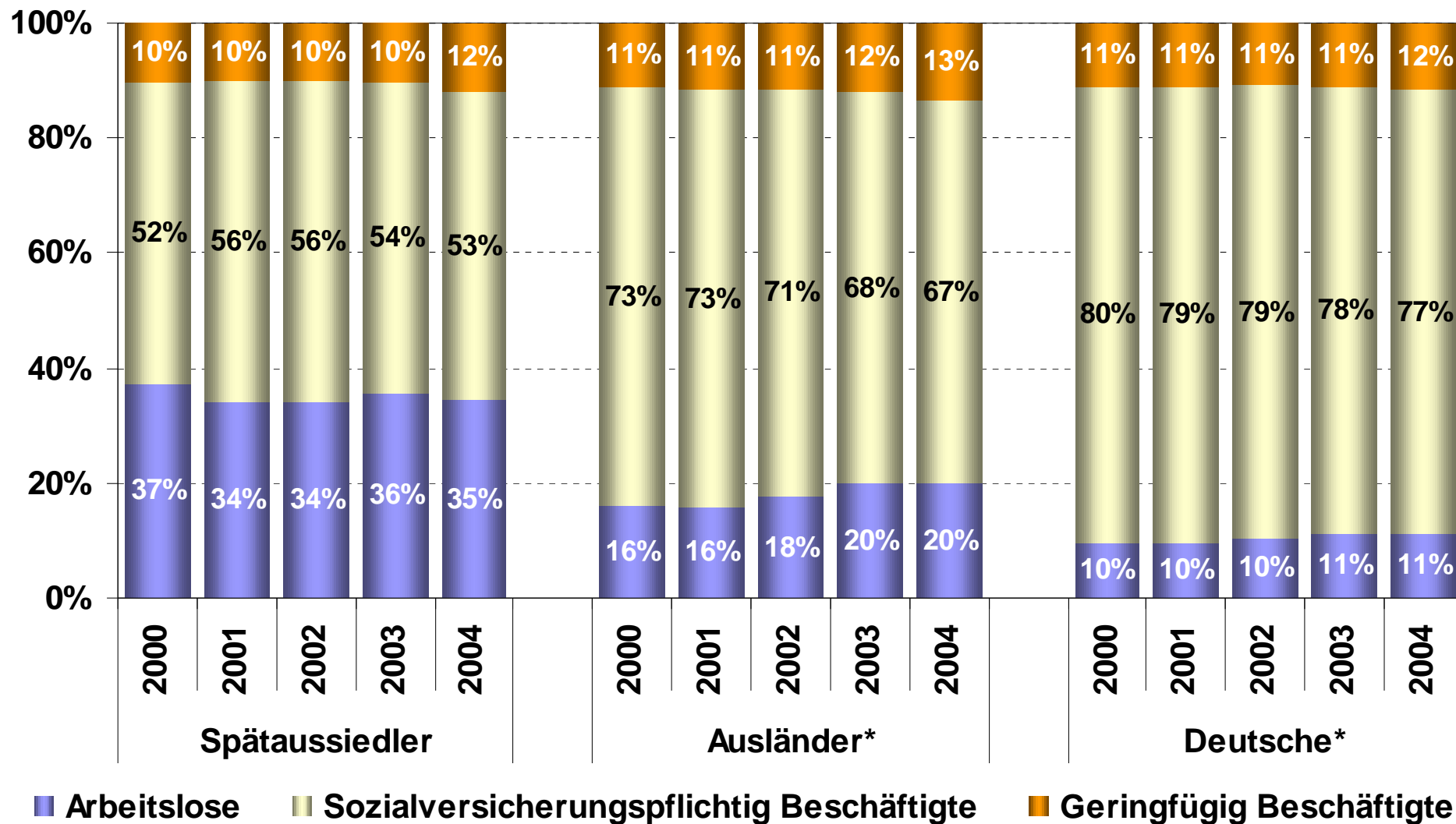
4. Ergebnisse zur Arbeitsmarktintegration

➤ Gruppenunterscheidung

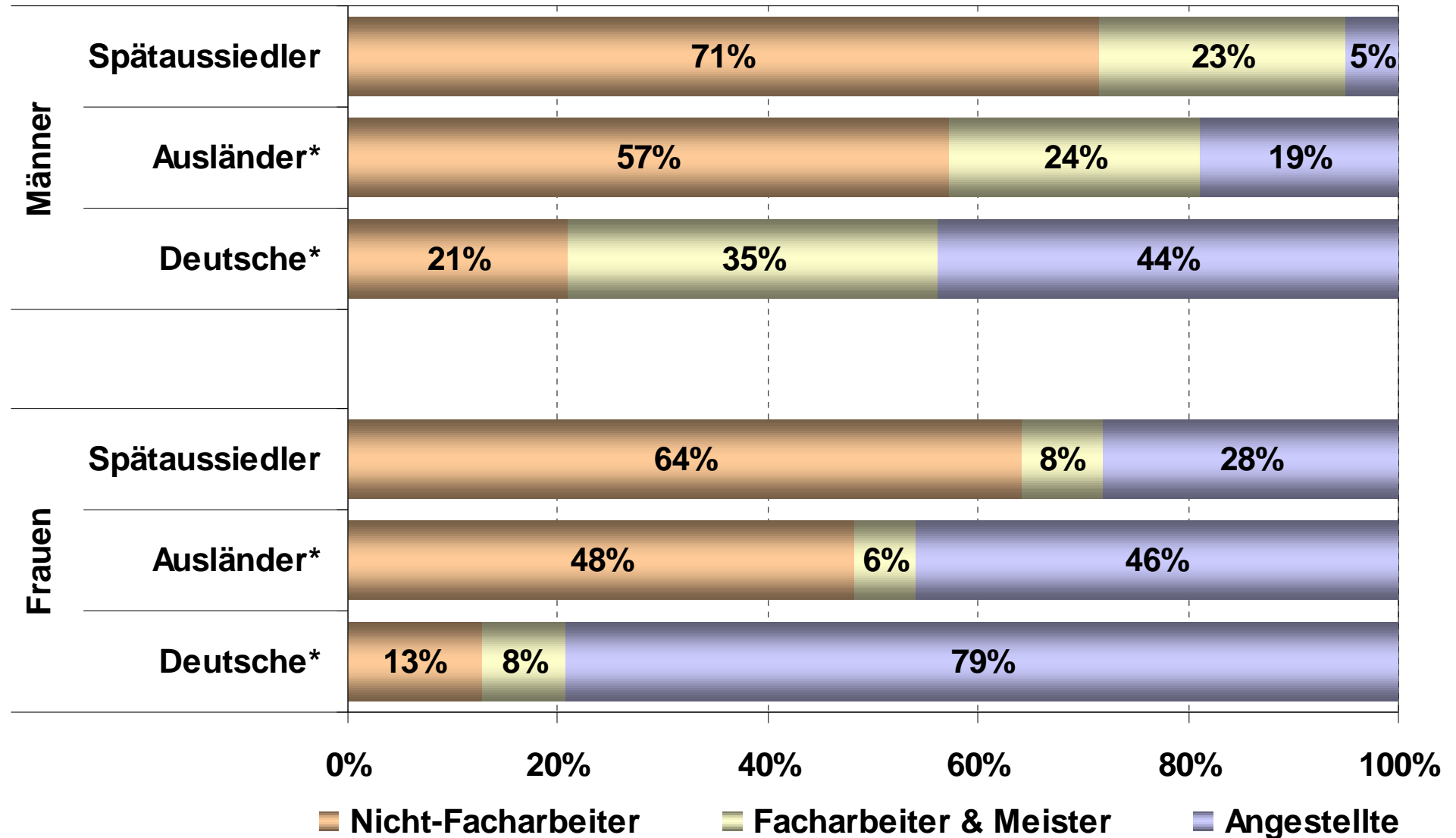
- Spätaussiedler
- Ausländer*
- Deutsche*

* jeweils ohne Spätaussiedler

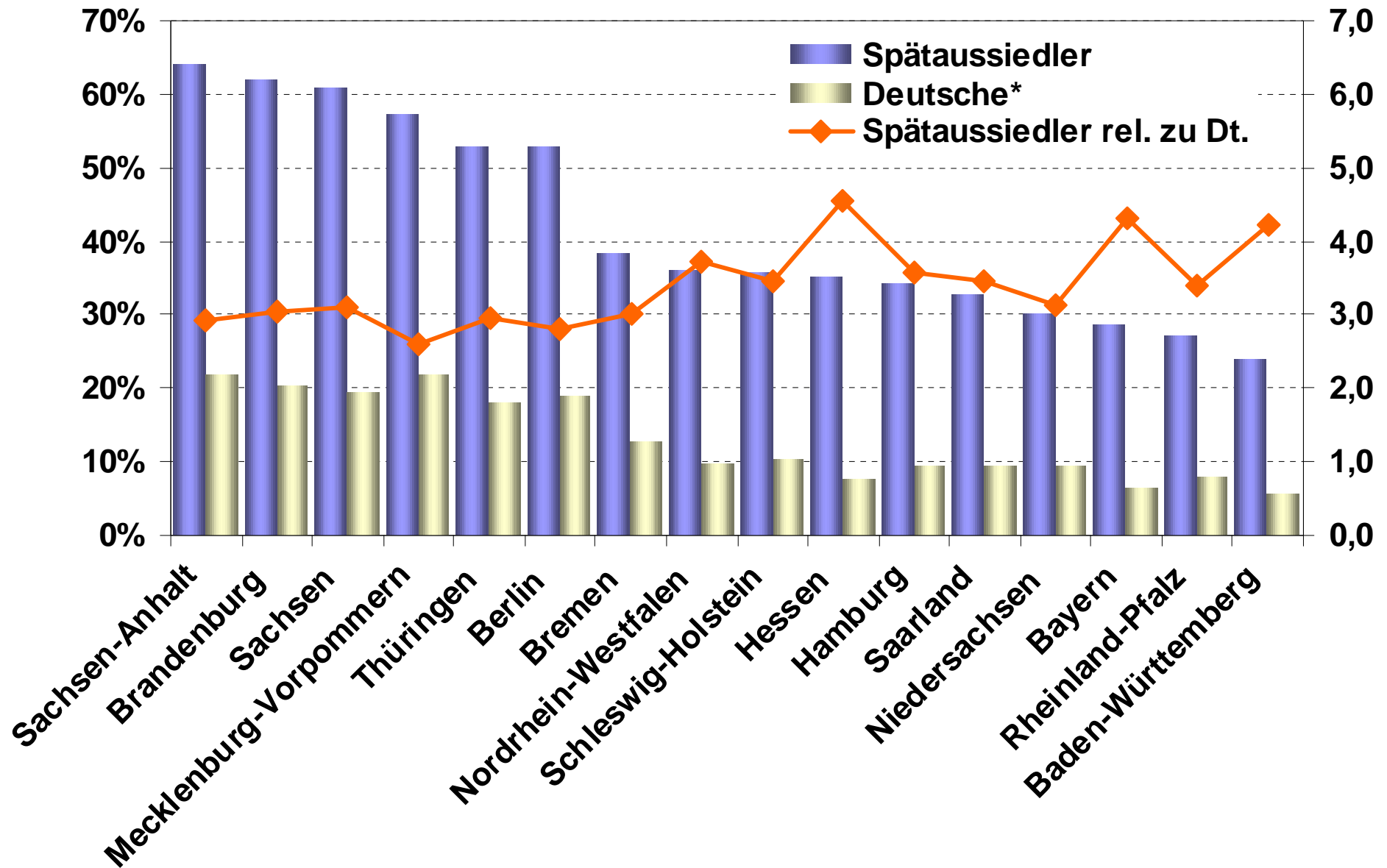
Erwerbsstatus nach Gruppe (2000-2004)



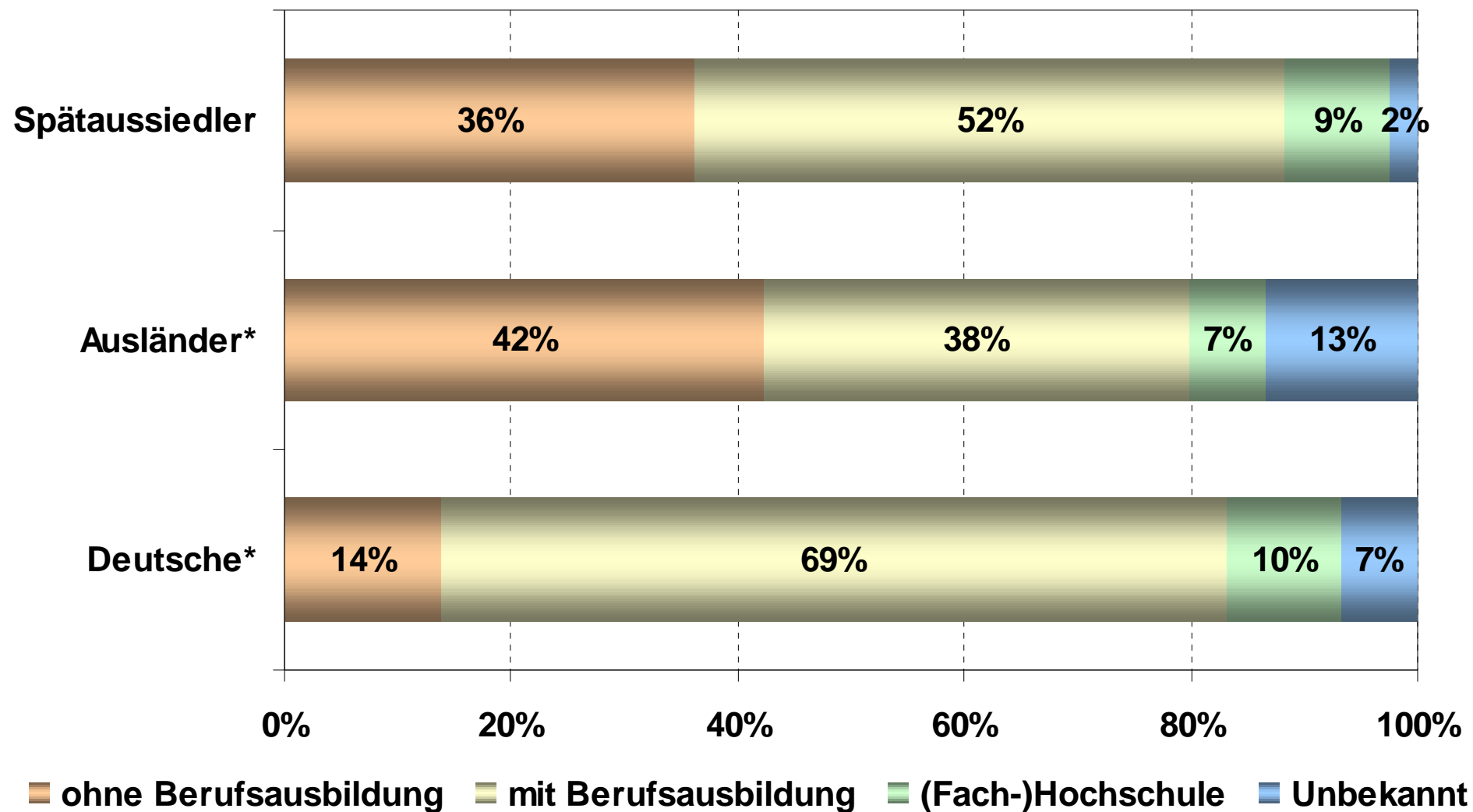
Berufliche Stellung nach Gruppen und Geschlecht



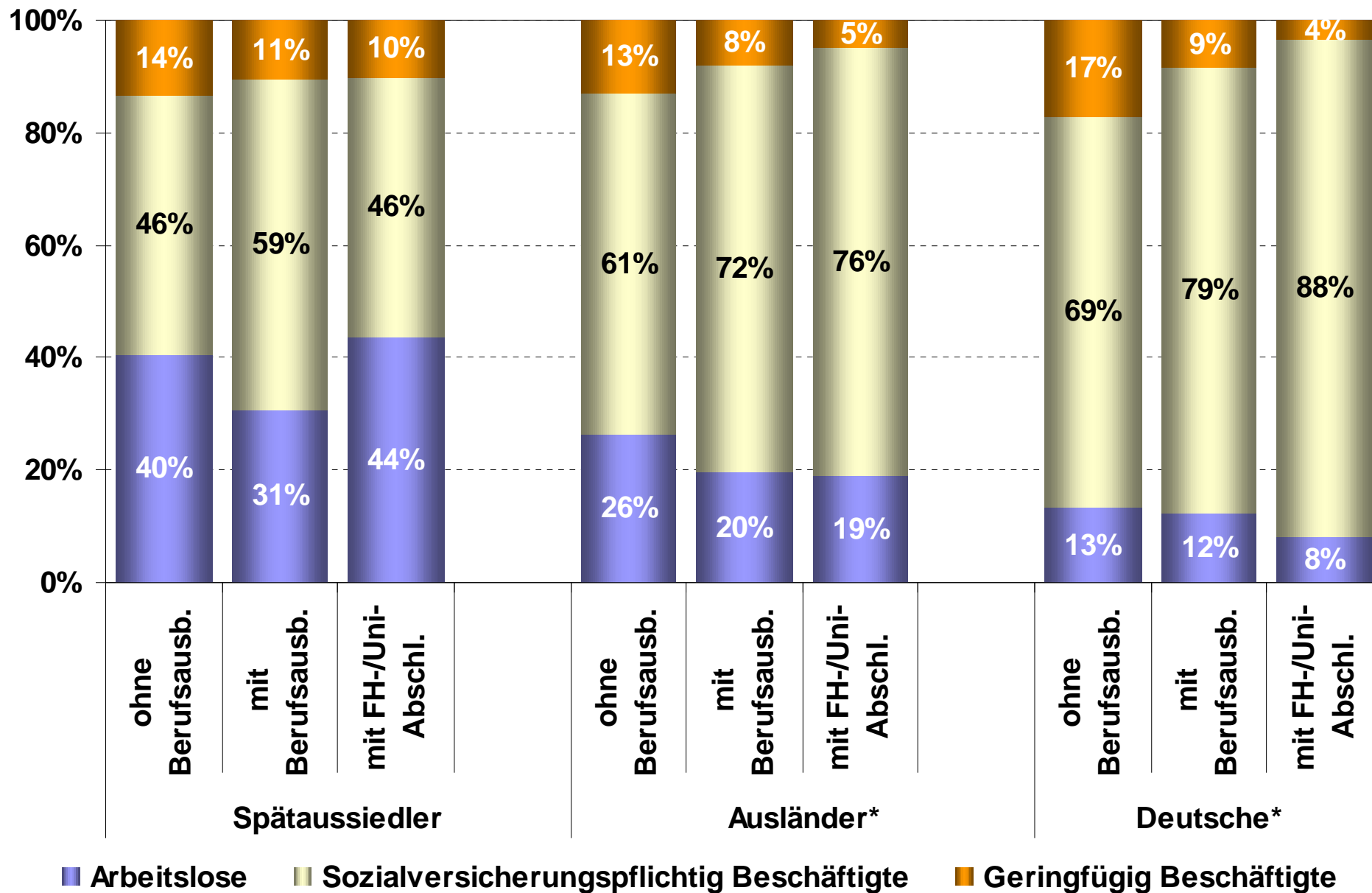
Anteile an Arbeitslosen nach Bundesländern und Gruppen



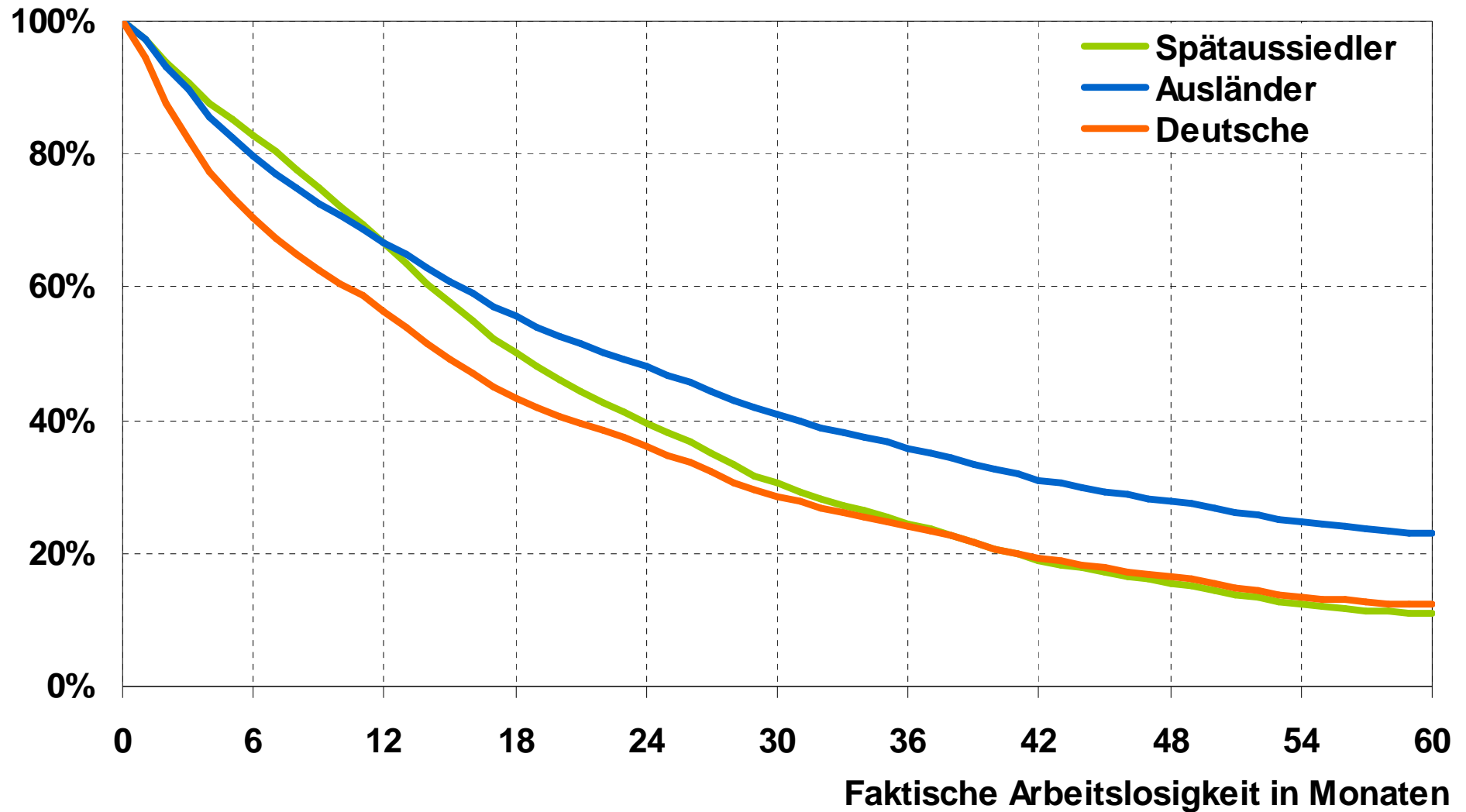
Bildungsabschlüsse nach Gruppen



Erwerbsstatus nach Bildungsabschlüssen und Gruppen



Verweildauer in faktischer Arbeitslosigkeit (Kaplan-Meier)

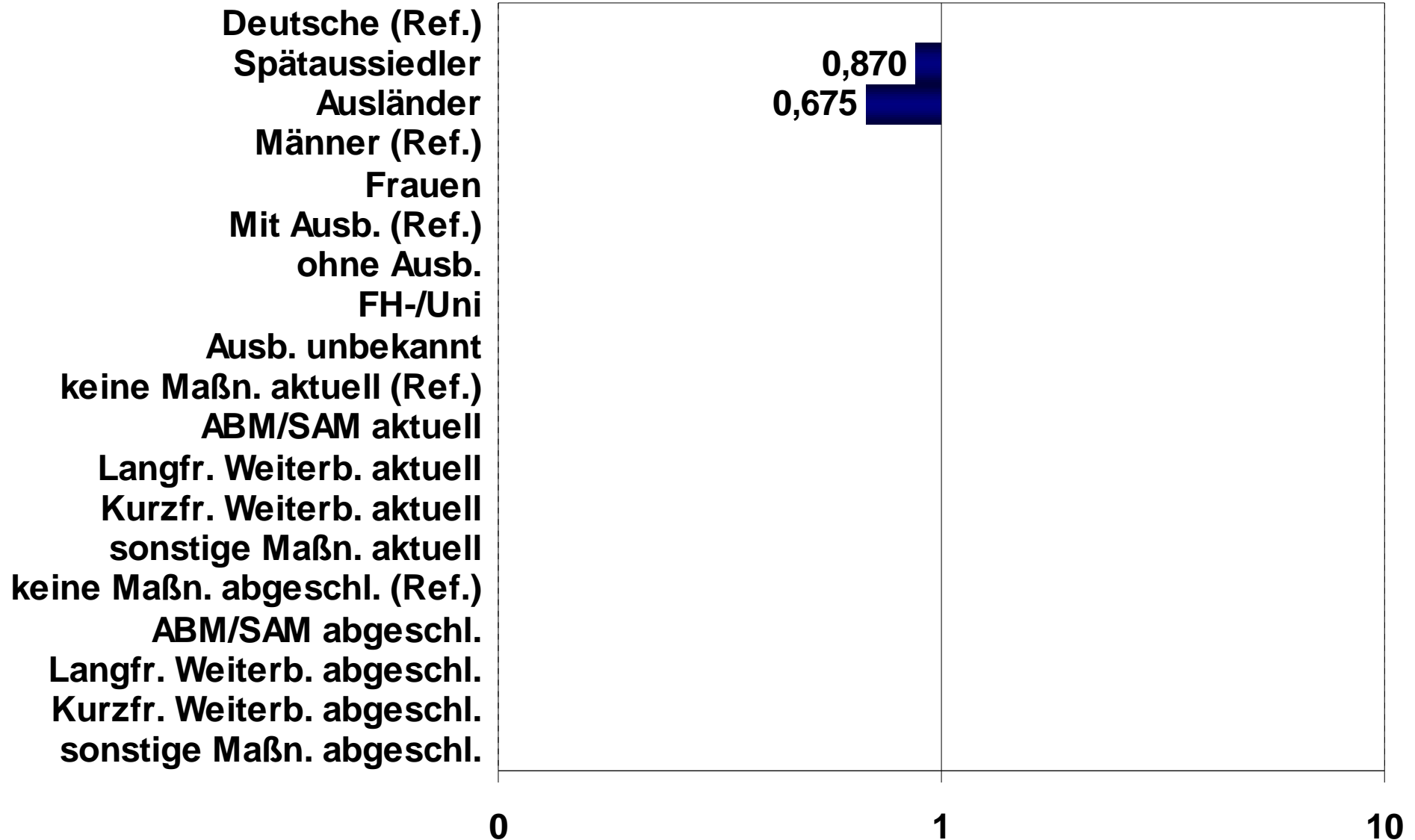


Determinanten der Übergangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in SVP (Discrete time logit)

- **Wahrscheinlichkeit der Aufnahme einer ungefördernten SVP-Beschäftigung aus faktischer Arbeitslosigkeit heraus**
- **unter Berücksichtigung von:**
 - Ethnischer Gruppe
 - Geschlecht
 - Alter
 - Bundesland
 - Berufsausbildung
 - Maßnahmeteilnahme
- **Monatssplit**
 - Für jeden Monat in faktischer Arbeitslosigkeit kann die Austrittswahrscheinlichkeit berechnet werden

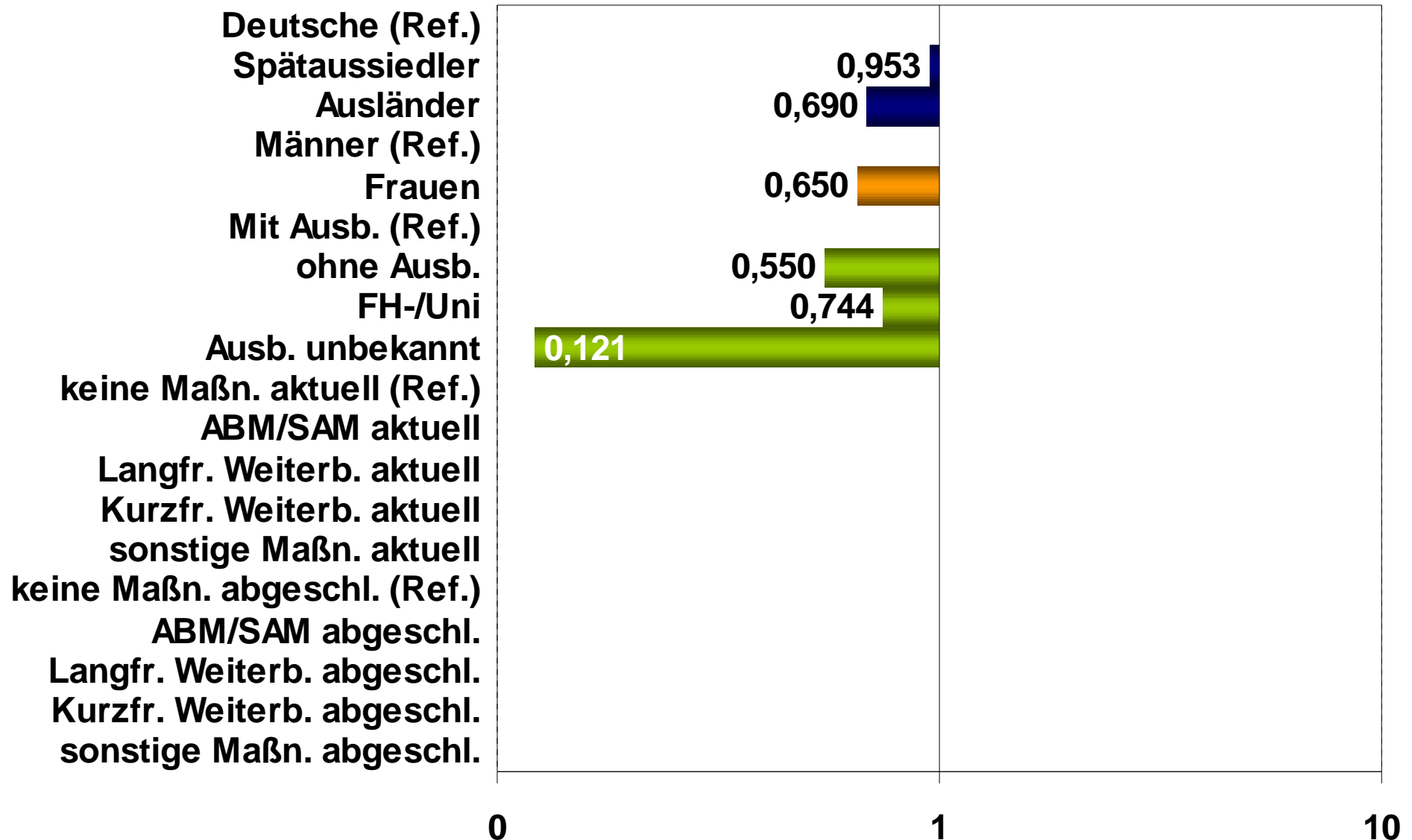
Determinanten der Übergangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in SVP (Discrete time logit)

Modell 1, Odds Ratio, $\exp(B)$



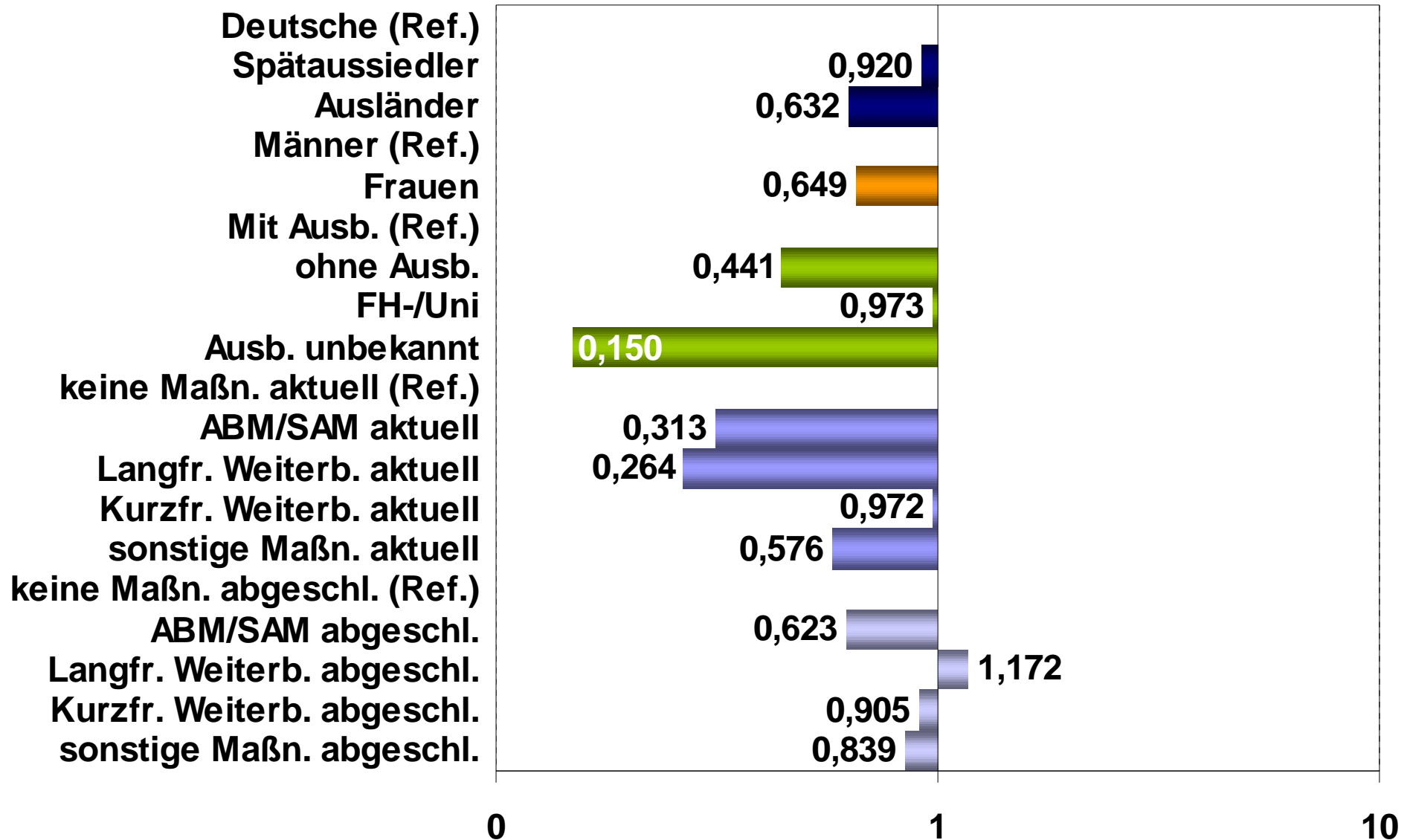
Determinanten der Übergangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in SVP (Discrete time logit)

Modell 2, Odds Ratio, $\exp(B)$



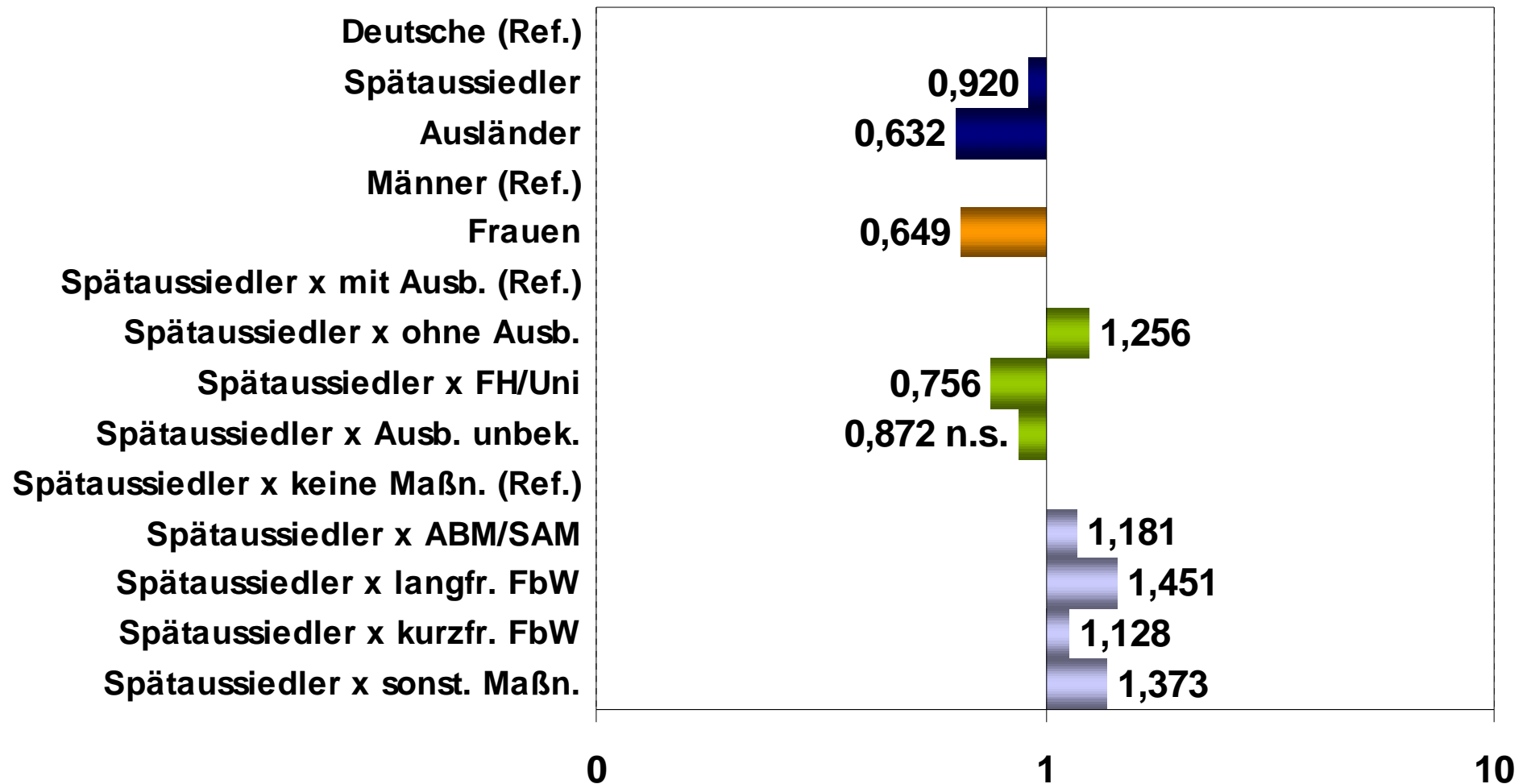
Determinanten der Übergangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in SVP (Discrete time logit)

Modell 3, Odds Ratio, $\exp(B)$



Determinanten der Übergangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in SVP (Discrete time logit)

Modell 3, Odds Ratio, exp(B)



5. Fazit

- **Spätaussiedler häufiger arbeitslos als Deutsche & Ausländer**
- **Berufliche Stellung: Spätaussiedler deutlich häufiger als Nichtfacharbeiter tätig und seltener als Facharbeiter oder Angestellte tätig**
- **Regionale Disparitäten – Spätaussiedler profitieren jedoch nicht von der Wirtschaftsstärke einzelner Bundesländer**

5. Fazit

- **Berufliches Bildungsniveau von Spätaussiedlern deutlich niedriger als bei Deutschen, aber höher als bei Ausländern**
- **Höhere Arbeitslosigkeitsrisiken bei Spätaussiedlern mit FH-/Uni-Abschlüssen**
- **Spätaussiedler weisen längere Verweildauern in Arbeitslosigkeit auf als Deutsche aber kürzere als Ausländer**
- **Maßnahmen der BA für Spätaussiedler erfolgreicher als für Deutsche**

Ausblick

- **Daten lassen noch weitaus umfangreichere Analysen zu**
 - Einkommensanalysen
 - Beschäftigungsanalysen
 - Berufliche, betriebliche, regionale Mobilität
 - Pendleranalysen über Arbeitsort-/Wohnortvergleich
 - Hervorragend für Ereignisdatenanalyse geeignet
 - Prozessdaten: Vergrößerung der Datenbasis in der Zukunft

- **Systematischer Abgleich mit anderen Daten nötig**
 - Mikrozensus
 - SOEP

IAB *Kurzbericht*

Aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit

Ausgabe Nr. 8 / 2.4.2007

In aller Kürze

- Die Integration in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Baustein für eine dauerhafte gesellschaftliche Integration. Sie gelingt Spätaussiedlern im Vergleich zu Ausländern und Deutschen weniger gut.
- Spätaussiedler sind viel stärker von Arbeitslosigkeit betroffen und seltener sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Unter den betrachteten Personengruppen – sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte sowie Arbeitslose – sind Spätaussiedler und Ausländer deutlich schlechter qualifiziert: 36 Prozent bzw. 42 Prozent haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Bei Deutschen gilt dies für knapp 14 Prozent.

Verkehrte Welt

Spätaussiedler mit höherer Bildung sind öfter arbeitslos

Die Integration in den Arbeitsmarkt fällt Spätaussiedlern aber auch generell schwer – So sind sie häufiger arbeitslos als Ausländer und seltener sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Eine zentrale gesellschaftspolitische Herausforderung stellt die Integration von Migranten dar. Dabei spielen die Chancen am Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle. Ein Vergleich der Spätaussiedler mit Ausländern und Deutschen (jeweils ohne Spätaussiedler) zeigt, dass sie am Arbeitsmarkt viel weniger erfolgreich sind. Anders als man erwarten würde, sind Spätaussiedler mit (Fach-) Hochschulabschluss sogar deutlich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Spätaussiedler mit oder ohne Berufsausbildung.

Im Internet: <http://doku.iab.de/kurzber/2007/kb0807.pdf>

werbschancen verbessert, gilt für Spätaussiedler nur bedingt. Spät-

Spätaussiedler sind Deutsche, die vor ihrer Einwanderung nach Deutschland vor

gesondert erfasst sind. Lediglich im aussiedler identifiziert werden. In der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur